Carportbrand in Wardenburg: Feuerwehr verhindert Dachstuhl-Vollbrand

Carportbrand in Wardenburg breitet sich auf Dachstuhl aus. Feuerwehr verhindert Vollbrand – Anwohner unterstützen die Einsatzkräfte.

Gemeinsame Anstrengungen während des Carportbrands in Wardenburg

Wardenburg (ots)

Am Sonntagnachmittag ereignete sich in der Diedrich-Dannemann-Straße in Wardenburg ein folgenschwerer Carportbrand, der schnell auf das angrenzende Wohngebäude übergriff. Die schnelle Reaktion der Passanten, die umgehend die Feuerwehr alarmierten, könnte einen noch größeren Schaden verhindert haben.

Starker Zusammenhalt in der Nachbarschaft

Besonders bemerkenswert war die Unterstützung, die die Anwohner den Einsatzkräften während des Brandes boten. Jannik Stiller, Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Oldenburg, hob die Hilfsbereitschaft der Nachbarn hervor, die ihre Hofeinfahrten zur Verfügung stellten und Eisboxen mit Getränken an die Feuerwehrleute brachten. Solche solidarischen Gesten sind in Krisensituationen von unschätzbarem Wert und zeigen, wie Gemeinschaften zusammenstehen können.

Alarmierung und Einsatzmaßnahmen

Die Großleitstelle in Oldenburg alarmierte die Feuerwehr Wardenburg mit dem Stichwort „Carportbrand“. Bereits kurz nach der ersten Alarmierung stellte sich heraus, dass sich die Flammen auf den Dachstuhl des benachbarten Gebäudes ausgebreitet hatten, weshalb das Alarmstichwort auf „Dachstuhlbrand“ erhöht wurde. Dieser Umstand necessitierte die Unterstützung mehrerer zusätzlicher Feuerwehren, darunter die Feuerwehr Achternmeer und die Drehleiter der Feuerwehr Oldenburg.

Intensive Löscharbeiten

Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, brannte der Carport bereits in Vollbrand, und ein Drittel des Dachstuhls war betroffen. Um die Flammen zu bekämpfen und eine Ausbreitung zu verhindern, wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, einschließlich des Öffnens der Zwischendecke mit einer Rettungsmotorsäge.

Die hohen Temperaturen und die Rauchentwicklung forderten die Einsatzkräfte stark. Die Zwischendecke musste aufgerissen werden, um Glutnester zu lokalisieren und abzulöschen. Die Hitze war so intensiv, dass das Mauerwerk des Gebäudes Risse bekam. Um die Einsatzkräfte zu schützen, wurde ein Rettungswagen an die Einsatzstelle beordert, und eine Schnell-Einsatz-Gruppe sorgte für die Verpflegung der Feuerwehrleute mit kalten Getränken.

Folgen für die Anwohner

Glücklicherweise waren bei Ausbruch des Feuers keine Personen im Gebäude, sodass keine Rettungsmaßnahmen erforderlich waren. Das betroffene Haus bleibt vorerst unbewohnbar, und die Ermittlungen der Polizei zur Brandursache wurden aufgenommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieser Vorfall nicht nur die Gefährdung durch Brände aufzeigt, sondern auch die Bedeutung einer starken und hilfsbereiten Gemeinschaft. Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften und den Anwohnern in Wardenburg verdeutlicht, wie entscheidend schnelle Reaktionen und gegenseitige Unterstützung in Notfällen sind.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)